

Hilfsets für Obdachlose

ASB übergibt Schlafsäcke und Hygienesets an AWO, „Leuchtturm“ und „Deine Insel“

EINBECK ■ Bundesweit hat der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) anlässlich seines 130. Geburtstages in 40 Städten insgesamt 2500 Schlafsäcke und Hygienesets für Obdachlose bereit gestellt. In Einbeck übergab Lars Gorgs, der Leiter der Nörtener Schnell-Einsatzgruppe (SEG) beim ASB-Kreisverband Northeim-Osterode (Sitz Nörten-Hardenberg) zehn Schlafsäcke und ebenso viele Hygienesets an die AWO: Sie vereint in ihrem Haus der Sozialarbeit in der Grimsehlstraße mit ihrem Tagestreff „Billabong“ Beratungsstelle, Tagestreff, Lebensmittelausgabe und Quartiersarbeit unter einem Dach.



Die Hilfe soll wirklich ankommen: Lars Gorgs und Sandra Engelking vom Arbeiter-Samariter-Bund bei ihrer Ankunft bei der AWO in Einbeck.



„Die Schlafsäcke und Hygienesets vom ASB kommen genau zum richtigen Zeitpunkt“: Im Bild (v.l.) Rettungssanitäter und SEG-Leiter Lars Gorgs, AWO-Geschäftsführerin Kerstin Droste, Sozialarbeiter und Soziologe Julian Oppermann und AWO-Vorsitzender Rolf Hojnatzki. Fotos: Sürle

Schnelle und unbürokratische Hilfe für Bedürftige sei dem ASB ein großes Anliegen, betonte Gorgs. Zudem setze diese Aktion das wichtige Zeichen, dass Hilfsorganisationen zusammenarbeiteten.

Die AWO in Einbeck sei „nah dran“ an der Zielgruppe, zumal, wie Gorgs betont, gerade in kleineren Städten Obdachlosigkeit oder Bedürftigkeit manchmal „nicht so offensicht-

lich“ würden. „Billabong“ bietet seit Jahren montags bis freitags jeweils von 8 bis 13 Uhr Aufenthalts- und Ruheräume zum Schutz und zum Unterhalten, kostenloses Frühstück, die Gelegenheit zur kostenlosen Körperpflege oder zum Wäschewaschen und -trocknen. Montags, mittwochs und freitags werden je nach Spendenaufkommen ab 10 Uhr kostenlos Lebensmittel ausgegeben.

In der Bundesrepublik leben laut ASB über 50 000 Menschen dauerhaft auf der Straße. Vor allem während der kalten Jahreszeit sei in den Notunterkünften nicht genug Platz für alle Bedürftigen. Die nur 1,7 Kilogramm leichten und für bis zu 15 Grad minus geeigneten, strapazierfähigen Schlafsäcke sollen vor allem denen helfen, die keine Unterkunft finden oder sie ablehnen. Zusätzlich gibt es

jeweils ein Hygieneset mit Zahnbürste, Zahnpasta, Rasierschaum, Duschbad, Shampoo usw. Weitere Hilfssets erhielt das Einbecker Projekt „Leuchtturm“ der gemeinnützigen GmbH „Neue Wege, Neue Chancen“ (Benser Straße 31) und „Deine Insel“ in Uslar.

Wie die AWO sind sie die erste Adresse für Erwerbslose, Obdachlose, Durchreisende und Menschen aller Altersgruppen in sozialen Notlagen. Bei der Einbecker AWO steht ihnen der Soziologe Julian Oppermann zur Seite. Obdachlosigkeit sei in Einbeck eher eine Seltenheit, sagt er, da sich die Rahmenbedingungen in den Schlichtwohnungen und die Formalitäten in den Ämtern geändert hätten. Eher suchten nun Durchreisende die AWO-Einrichtung in der Grimsehlstraße auf. In den Notunterkünften in der Liegnitzer Straße lebten zurzeit acht Personen. Dort ist Oppermann einmal wöchentlich, um zu unterstützen.

„Die Hilfesets sollen dort ankommen, wo sie wirklich gebraucht werden“, sagt Sandra Engelking vom ASB: Auch für Hilfesuchende, die in einfachsten Verhältnissen lebten, könne ein neuer, warmer Schlafsack eine echte Bereicherung sein. Das bestätigen auch AWO-Vorsitzender Rolf Hojnatzki und AWO-Geschäftsführerin Kerstin Droste: „Eine tolle Aktion, die genau zur richtigen Zeit kommt.“